PASSUELLO

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Lieferung von Strom und Erdgas

HINWEIS: Übersetzt aus dem Italienischen

Diese Übersetzung wurde auf Basis des Originaldokuments erstellt, das die allgemeinen Bedingungen für die Lieferung von elektrischer Energie und Erdgas durch das Unternehmen Passuello Fratelli Srl beschreibt. Die Übersetzung dient der Verständlichkeit für deutschsprachige Kunden und wurde mit größtmöglicher Sorgfalt ausgeführt, ersetzt jedoch nicht die rechtsverbindliche italienische Fassung.

Passuello Fratelli SRL

Via Stazione 12, 32042 Calalzo di Cadore (BL)

Telefon: 0435 500500

E-Mail: info@passuellofratelli.it

Artikel 1 - Begriffsbestimmungen und einschlägige Vorschriften

ARERA: Die italienische Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt, gegründet durch Gesetz vom 14. November 1995, Nr. 481.

Inbetriebnahme der Versorgung: Der Zeitpunkt, ab dem der Vertrag tatsächlich wirksam wird und die Strom- und/oder Gaslieferung beginnt, entsprechend den Regelungen für Netzbetrieb und Transport.

Rechnung 2.0: Ein von der Regulierungsbehörde festgelegtes Format für die Strom- und Gasrechnung, das in einem offiziellen Beschluss definiert ist.

Beendigung der Versorgung: Das Vertragsende zwischen Lieferant und Kunde, etwa durch Anbieterwechsel, Deaktivierung des Anschlusses oder Übernahme des Anschlusses durch eine andere Person.

Privatkunde: Eine natürliche Person, die Strom ausschließlich für den privaten Haushalt nutzt, nicht für berufliche oder gewerbliche Zwecke.

Kunde mit geringem Verbrauch: Kunden mit einem Energieverbrauch unter 200.000 Normkubikmetern Gas pro Jahr.

Kunde mit hohem Verbrauch: Alle anderen Kunden, die nicht unter die Kategorie "geringer Verbrauch" fallen.

Endkunde: Die Person oder das Unternehmen, das Strom und/oder Gas bezieht.

Nicht abschaltbarer Kunde: Kunden, bei denen auch bei Zahlungsverzug keine Abschaltung erfolgen darf (z. B. aus gesundheitlichen Gründen).

Kunde mit Sozialbonus: Kunden, die Anspruch auf finanzielle Unterstützung für Strom und/oder Gas haben, z. B. wegen wirtschaftlicher Notlage oder aus gesundheitlichen Gründen.

Verhaltenskodex für den Energievertrieb: Von ARERA festgelegter Kodex für faire und transparente Regeln beim Verkauf von Strom und Gas an Endkunden.

Verbraucherschutzgesetz: Das italienische Gesetzesdekret 206/2005, das die Rechte der Verbraucher regelt.

Gasnetzcode: Vorschriften für den Zugang zum Gastransportnetz.

Stromnetzcode: Vorschriften für Anschluss, Betrieb, Planung und Messung im nationalen Stromnetz.

Datenschutzrecht: Die italienischen und europäischen Vorschriften zum Schutz personenbezogener Daten, insbesondere die DSGVO.

Umrechnungsfaktor C: Der Faktor, mit dem die am Zähler gemessene Gasmenge in Normkubikmeter umgerechnet wird (für die Abrechnung).

Vertrag: Der Energieversorgungsvertrag, der sich aus diesen allgemeinen Bedingungen, technischen und wirtschaftlichen Angebotsbedingungen und weiteren Vertragsunterlagen zusammensetzt.

Von ARERA bestimmte Kosten: Positionen auf der Rechnung, die nicht vom Verbrauch abhängen, sondern regulatorisch festgelegt sind.

Verteilnetzbetreiber: Das Unternehmen, das im Auftrag des Staates die Strom- oder Gasverteilung vor Ort durchführt.

Vertragsunterlagen: Alle Dokumente, die Bestandteil des Vertrags sind, z. B. die allgemeinen Bedingungen, das Angebot, Informationsblätter, Datenschutzerklärung, Eigentumsnachweise etc.

Rechnung: Die sog. Kurzfassung der Rechnung (Bolletta sintetica), die alle wichtigen Angaben zur Lieferung enthält, jedoch nicht als elektronische Rechnung im steuerlichen Sinne gilt.

Schlussrechnung: Die Rechnung, die nach Beendigung der Versorgung erstellt wird.

Zwischenrechnung: Regelmäßig ausgestellte Rechnung während der Laufzeit des Vertrags.

Lieferant: Passuello Fratelli Srl, der Vertragspartner des Kunden.

Höhere Gewalt: Ein unvorhersehbares und unvermeidbares Ereignis, das keiner Vertragspartei zuzurechnen ist und die Vertragserfüllung unmöglich macht.

Grundversorger (FUI): Anbieter, die für die Übernahme von Kunden zuständig sind, die keinen aktiven Liefervertrag haben.

Zähler: Die technische Einrichtung zur Messung des Strom- oder Gasverbrauchs.

ISEE: Ein Sozialindikator zur Einstufung der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Haushalts.

Freier Markt: Der Energiemarkt, in dem der Kunde frei wählen kann, bei welchem Anbieter er Strom oder Gas bezieht.

Sonderangebot: Ein Angebot mit einem zeitlich oder inhaltlich begrenzten Preisvorteil für Strom oder Gas.

Vertragspartner: Gemeint sind sowohl der Kunde als auch der Lieferant.

Vertraglich vereinbarte Leistung: Die im Vertrag festgelegte Leistung, die vom Netzbetreiber technisch begrenzt werden kann.

Verfügbare Leistung: Die maximale Leistung, die ohne Abschaltung bereitgestellt werden kann, im Rahmen der Netzanschlussbedingungen.

Heizwert (PCS): Die Energiemenge, die bei vollständiger Verbrennung einer bestimmten Gasmenge freigesetzt wird.

MGP-GAS Preis: Der durchschnittliche Marktpreis für Gas (in €/MWh), monatlich ermittelt.

PUN-Preis: Der durchschnittliche monatliche Strommarktpreis, unterteilt nach Tageszeit (F1, F2, F3).

Lieferpunkt: Der Ort, an dem Strom oder Gas vom Lieferanten zur Verfügung gestellt wird.

RQDG: Vorschriften zur Gasverteilung und Messung für die Jahre 2020–2025.

Stromversorgung mit Schutzregelung: Ein Versorgungsdienst für kleine Unternehmen, die bestimmte Kriterien erfüllen.

Geschützte Grundversorgung: Stromlieferung zu regulierten Bedingungen für Haushalte und Kleinstunternehmen.

SII: Integriertes Informationssystem zur Verwaltung von Energiedaten in Italien.

Default-Versorgung: Notversorgung mit Gas, wenn der Kunde keinen aktiven Vertrag hat und noch nicht abgeschaltet wurde.

Ersatzversorgung: Stromlieferung für Kunden, die keinen Anspruch auf die geschützte Versorgung haben.

Notversorgung Gas: Entspricht der Default-Versorgung, bis der Kunde abgeschaltet oder einem Anbieter zugeordnet ist.

Versorgungsdienste letzter Instanz: Alle Versorgungsformen für Kunden ohne Anbieter.

Ausgleichssystem: Ein System, das dem alten Anbieter eine Entschädigung für nicht bezahlte Rechnungen vor dem Anbieterwechsel sichert.

Kosten für Strom/Gas: Alle verbrauchsabhängigen Kosten auf der Rechnung.

Dauerhafter Datenträger: Ein Medium (z. B. Papier, PDF, E-Mail), auf dem Informationen gespeichert und später identisch wiedergegeben werden können.

Anbieterwechsel (Switching): Der Wechsel des Energie- oder Gaslieferanten an einem bestimmten Anschluss.

Terna: Die italienische Netzbetreiberin für Hochspannungsübertragung.

TIBEG: Regelwerk zu finanziellen Ausgleichsleistungen für einkommensschwache Haushalte.

TIC, TICO, TIDE, TIF, TIMG, TIMOE, TIQE, TIQV, TIV: Verschiedene technische Regelwerke der Regulierungsbehörde für Netzanschluss, Streitbeilegung, Abrechnung, Mahnverfahren etc.

Gastransportunternehmen: Das Unternehmen, das für den Ferntransport von Erdgas zuständig ist (z. B. über Pipelines).

Hinweis: Alle Verweise auf gesetzliche oder regulatorische Vorschriften beziehen sich auch auf deren spätere Änderungen. Veröffentlichungen der ARERA sind unter www.arera.it zugänglich.

Artikel 2 – Vertragsgegenstand

2.1 Der Vertrag hat ausschließlich die Lieferung von elektrischer Energie und/oder Erdgas durch den Lieferanten an den Kunden zum Inhalt. Die Lieferung erfolgt an den im Lieferantrag genannten Lieferpunkt bzw. die Lieferpunkte, gemäß diesen Allgemeinen Lieferbedingungen und gegen Zahlung der in den Technisch-Wirtschaftlichen Bedingungen festgelegten Entgelte.

2.2 Es werden keine zusätzlichen Dienstleistungen oder Produkte mitgeliefert, auch nicht durch gesonderte Zusatzvereinbarungen.

2.3 Bestandteil des Vertrags kann auch eine Forderung sein, die der Lieferant vom vorherigen Anbieter (z. B. Ersatzversorgung, Grundversorgung oder Schutzversorgung) übernommen hat.

2.4 Der Lieferant schließt – direkt oder über Dritte – die notwendigen Netz- und Transportverträge mit den Netzbetreibern gemäß Artikel 7 ab.

2.5 Der Kunde darf den gelieferten Strom oder das Gas nur am vertraglich vereinbarten Lieferpunkt und ausschließlich für die im Vertrag angegebenen Zwecke verwenden. Eine Nutzung darüber hinaus oder an anderen Orten ist nicht gestattet.

2.6 Der Kunde darf den Strom oder das Gas nicht an Dritte weitergeben – etwa durch Ableitungen oder andere Weiterleitungsformen.

Artikel 3 – Zustandekommen des Vertrags

3.1 Der vollständig ausgefüllte, datierte und unterzeichnete Lieferantrag des Kunden (auch elektronisch) gilt als verbindliches Angebot im Sinne des italienischen Zivilgesetzbuches und ist für 45 Tage nach Eingang beim Lieferanten bindend.

3.2 Der Lieferant entscheidet frei, ob er den Antrag annimmt oder ablehnt. Der Vertrag gilt als abgeschlossen, sobald der Kunde die Bestätigung der Annahme durch den Lieferanten erhält oder die Lieferung begonnen wird (konkludentes Handeln).

3.3 Bei Vertragsabschluss – oder spätestens innerhalb von zehn Werktagen danach, falls der Abschluss über Fernkommunikation erfolgt – erhält der Haushaltskunde eine vollständige

Vertragskopie sowie die zugehörigen Unterlagen auf Papier oder auf einem dauerhaften Datenträger nach Wahl des Kunden, in jedem Fall vor Beginn der Lieferung.

3.4 Wird der Vertrag außerhalb von Geschäftsräumen oder im Fernabsatz mit einem Haushaltskunden geschlossen, muss der Lieferant dem Kunden den Vertrag auf Papier oder, wenn der Kunde zustimmt, auf einem anderen dauerhaften Datenträger (z. B. E-Mail) übermitteln. Bei Telefonverträgen gilt ergänzend Artikel 51 Absatz 6 des Verbraucherschutzgesetzes. In allen Fällen muss der Vertrag vor Lieferbeginn auf einem dauerhaften Medium bestätigt werden.

3.5 Die Vertragsunterlagen umfassen auch alle weiteren Unterlagen oder Informationen, die laut geltender Gesetzeslage verpflichtend werden.

3.6 In allen Fällen außer einem Lieferantenwechsel (z. B. Eigentümerwechsel oder Neuanschluss) muss der Kunde zusätzlich den rechtmäßigen Besitz der Immobilie nachweisen, etwa durch eine eidesstattliche Erklärung.

Artikel 4 – Vollmacht zur Kündigung beim Voranbieter

4.1 Bei einem Anbieterwechsel erteilt der Kunde dem neuen Lieferanten mit Vertragsabschluss die Vollmacht, den bisherigen Vertrag in seinem Namen und auf seine Kosten zu kündigen. Diese Vollmacht ist unentgeltlich.

4.2 Der neue Lieferant übt die Kündigung für den Kunden aus, indem er die entsprechende Mitteilung gemäß geltender Vorschriften an das zentrale Informationssystem (SII) übermittelt.

4.3 Sobald eine eventuell bestehende Widerrufsfrist abgelaufen ist oder wenn der Kunde ausdrücklich einen vorzeitigen Lieferbeginn wünscht, übermittelt der neue Lieferant die Kündigung beim Voranbieter gemäß den gesetzlichen Vorgaben.

4.4 Großkunden können die Kündigung alternativ auch direkt selbst beim bisherigen Lieferanten einreichen.

Artikel 5 – Widerrufsrecht (Rücktrittsrecht)

5.1 Hat ein Haushaltskunde den Vertrag außerhalb der Geschäftsräume des Lieferanten oder im Fernabsatz abgeschlossen, so kann er diesen ohne Angabe von Gründen und ohne Kosten innerhalb von 14 Kalendertagen ab Vertragsabschluss widerrufen. Der Widerruf kann auf folgende Arten erfolgen:

- durch eine formlose Mitteilung per E-Mail an info@passuellofratelli.it,
- durch Übersendung des auf der Website www.passuellofratelli.it verfügbaren Widerrufsformulars an dieselbe E-Mail-Adresse,

- telefonisch über die auf der Website angegebenen Rufnummern. Der Lieferant ist verpflichtet, den Erhalt des Widerrufs dem Kunden unverzüglich auf einem dauerhaften Datenträger zu bestätigen.

5.2 Der Haushaltskunde trägt die Beweislast dafür, dass er den Widerruf fristgerecht und ordnungsgemäß ausgeübt hat.

5.3 Während der Widerrufsfrist wird der Vertrag nicht ausgeführt, es sei denn, der Haushaltskunde verlangt ausdrücklich, dass die Lieferaktivitäten vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnen.

5.4 Ein solcher Wunsch führt nicht zum Verlust des Widerrufsrechts.

5.5 Macht der Haushaltskunde von seinem Widerrufsrecht Gebrauch, nachdem er einen vorzeitigen Lieferbeginn beantragt hat – und sofern die Aktivierung technisch noch verhindert werden kann –, kann der Lieferant eine Erstattung für entstandene Kosten des Netzbetreibers sowie einen zusätzlichen Pauschalbetrag von maximal 23 Euro (zzgl. MwSt.) verlangen. Ist die Lieferung bereits aktiviert oder nicht mehr verhinderbar, hat der Kunde die bis zur Beendigung der Lieferung angefallenen Entgelte gemäß Vertrag zu zahlen.

5.6 Die Parteien nehmen zur Kenntnis: a) Wird das Widerrufsrecht ohne vorherige Bitte um vorzeitige Aktivierung ausgeübt, bleibt die Belieferung durch den bisherigen Anbieter bestehen. b) Wird trotz Antrag auf vorzeitige Aktivierung widerrufen und ist die Versorgung bereits erfolgt oder lässt sich nicht mehr stoppen, kann der Kunde einen neuen Anbieter wählen oder die Stilllegung des Anschlusses beantragen. Erfolgt keine Handlung, wird für Strom die Grundversorgung bzw. Schutzversorgung aktiviert, für Gas die Ersatzversorgung.

5.7 In diesen Fällen haftet der Lieferant nicht für etwaige Versorgungslücken oder -störungen.

Artikel 6 – Rücknahme des Anbieterwechsels (Switching)

6.1 Gemäß geltendem Recht kann der Lieferant eine bereits eingeleitete Switching-Anfrage rückgängig machen, wenn folgende Umstände zutreffen: a) Der Lieferpunkt ist wegen Zahlungsverzug gesperrt, b) Es läuft ein Entschädigungsverfahren gemäß TISIND mit dem vorherigen Anbieter, c) Der Anschluss stammt aus dem freien Markt oder der Ersatzversorgung, d) Es liegen weitere Sperranträge innerhalb der letzten 12 Monate vor, e) Weitere Wechsellanträge wurden in den letzten 12 Monaten gestellt, f) Beim Gas: Die Übergabestelle ist nicht zugänglich.

6.2 Darüber hinaus kann der Lieferant den Wechsel rückgängig machen, wenn der Kunde nach Einleitung des Switching sein Widerrufsrecht fristgerecht ausübt.

6.3 In diesem Fall muss der Lieferant dem Kunden innerhalb von 30 Tagen nach Vertragsabschluss schriftlich mitteilen, dass der Vertrag nicht wirksam wird und als aufgelöst gilt. Die Kündigung des vorherigen Vertrags verliert dadurch ihre Wirkung.

6.4 Erfolgt keine Mitteilung innerhalb dieser Frist, bleibt der Vertrag gültig.

6.5 Teilt der Netzbetreiber dem Lieferanten nach der Aktivierungsanfrage mit, dass beim Kunden offene Beträge bestehen (etwa wegen vorheriger Sperrung aufgrund von Zahlungsverzug), kann der Lieferant die Versorgung nur aufnehmen, wenn er diese Beträge bezahlt. Er kann dann: a) den Wechselantrag innerhalb von zwei Werktagen nach der Mitteilung zurückziehen, b) am Wechsel festhalten und sich die offenen Beträge vom Kunden erstatten lassen.

Artikel 7 – Abschluss von Transport-, Netz- und Verteilverträgen

7.1 Im Sinne von Artikel 2 und auf Basis der geltenden Vorschriften erteilt der Kunde dem Lieferanten einen unentgeltlichen Auftrag ohne Vertretungsmacht, damit dieser: (i) für Stromlieferungen an den Entnahmestellen die erforderlichen Verträge über Transport, Netzregelung (Dispacciamento) und Verteilung mit Terna oder dem zuständigen Verteilnetzbetreiber gemäß Artikel 3 des TIDE (ARERA-Beschlüsse 304/2024/R/eel und 539/2024/R/eel) abschließt, (ii) für Gaslieferungen an den Übergabestellen beim zuständigen Transport- oder Verteilnetzbetreiber den Zugang zu Transport- und Verteilungsdiensten beantragt. Der Lieferant darf dabei gemäß Artikel 1717 des Zivilgesetzbuches Erfüllungsgehilfen einsetzen und im Rahmen des Mandats auch kostenträchtige Klauseln nach Artikel 1341 und 1342 genehmigen.

7.2 Der Lieferant ist selbst kein Transport- oder Verteilnetzbetreiber. Der Vertrag ist daher auflösend bedingt durch eine eventuelle Anwendung von Artikel 22.3 des TIMOE oder Artikel 27bis des ARERA-Beschlusses 138/2004 – also die Vertragsauflösung zwischen Transportnutzer und Lieferant bzw. Verteilnetzbetreiber und Lieferant. In solchen Fällen: a) bleibt die Strom- oder Gaslieferung gemäß den ARERA-Vorgaben (Beschluss 487/2015/R/eel bzw. Artikel 27bis der Delibera 138/2004) bestehen, b) wird der Strom gegebenenfalls über die Grund- oder Ersatzversorgung weitergeführt und Gas über die Dienste der letzten Instanz geliefert, sofern kein neuer Anbieter gefunden wurde.

7.3 Der Kunde bestätigt die Richtigkeit der in der Lieferanfrage und den Vertragsunterlagen gemachten Angaben und beauftragt den Lieferanten, diese – falls erforderlich – an Dritte wie Netzbetreiber, Terna, den Gastransporteur oder den SII-Betreiber (Acquirente Unico) weiterzugeben. Bei Abweichungen gelten bis zur Klärung die Daten der Drittparteien als verbindlich.

7.4 Der Kunde verpflichtet sich, alle zur Vertragserfüllung notwendigen Unterlagen bereit zu stellen und zu unterzeichnen.

7.5 Falls anwendbar, übernimmt der Kunde alle Kosten im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der genannten Transport-, Netz- und Verteilverträge und stellt den Lieferanten von jeglicher Haftung und Kostenforderung frei.

Artikel 8 – Aktivierung der Versorgung

8.1 Die Versorgung wird – sofern der Kunde nichts anderes verlangt – zu dem in der Lieferanfrage genannten Zeitpunkt aktiviert. Dabei kann zwischen Strom- und Gasversorgung unterschieden werden.

8.2 Die Aktivierung setzt Folgendes voraus: a) Nachweis, dass der Kunde rechtmäßigen Zugang zur Immobilie hat (z. B. durch entsprechende Dokumente), b) vorherige technische Aktivierung durch Netzbetreiber gemäß Artikel 7, c) einen funktionsfähigen Netzanschluss. Wenn mehrere Standorte betroffen sind, kann die Versorgung zunächst nur dort erfolgen, wo alle Bedingungen erfüllt sind.

8.3 Der Lieferant kann die Versorgung verweigern, wenn Zweifel an der Zahlungsfähigkeit oder Zuverlässigkeit des Kunden bestehen, etwa aufgrund folgender Faktoren: a) Hinweise aus dem öffentlichen Kreditpräventionssystem (SCIPAFI), insbesondere zum Identitätsmissbrauch, b) Auskünfte aus Kreditinformationssystemen (SIC), c) Zahlungsverzug gegenüber dem Lieferanten oder anderen Anbietern bei Verträgen auf denselben Namen. Der Lieferant darf dazu interne oder öffentliche Datenbanken prüfen, um Verbindungen zu früheren Vertragspartnern an der Lieferstelle zu ermitteln. Wird ein Antrag abgelehnt, wird der Kunde entsprechend Artikel 3.2 informiert. Forderungen gegen frühere Inhaber müssen nicht vom neuen Kunden beglichen werden, d) Auskünfte der Handelskammer (z. B. Insolvenzen, Zwangsmaßnahmen, Betriebsstilllegungen), e) Einträge in Energiedatenbanken zu Lieferstellen und Endkunden, f) Bonität und laufende Schulden des Kunden beim Lieferanten.

8.4 Das Aktivierungsdatum muss mindestens in der ersten Rechnung angegeben werden.

8.5 Kann die Versorgung aus Gründen, die nicht in der Verantwortung des Lieferanten liegen, nicht rechtzeitig aktiviert werden, informiert der Lieferant den Kunden umgehend per E-Mail (info@passuellofratelli.it) oder telefonisch (0435 500500) unter Angabe des neuen Aktivierungsdatums.

Art. 9 – Vertragsdauer, Änderungen der Vertragsbedingungen und Kündigung

9.1 Der Vertrag läuft, sofern in den technischen und wirtschaftlichen Bedingungen nichts anderes steht, auf unbestimmte Zeit und beginnt mit dem Abschluss gemäß Artikel 3.2.

9.2 Sind in den technischen und wirtschaftlichen Bedingungen feste Laufzeiten angegeben, kann der Anbieter dem Kunden schriftlich mindestens 3 Monate vor Ablauf der aktuellen Bedingungen neue Preise und Konditionen für Strom und/oder Gas mitteilen. Diese neuen Bedingungen gelten ab dem ersten Tag des Monats nach Erhalt der Mitteilung. Wenn der Kunde die neuen Bedingungen nicht akzeptieren möchte, kann er den Vertrag kostenfrei bis zum Inkrafttreten der neuen Konditionen kündigen. Bis zur endgültigen Übernahme der Versorgung durch einen neuen Anbieter oder bei Verzögerungen gelten bis dahin die neuen Konditionen. Wenn der Kunde nicht kündigt, gelten die neuen Konditionen als akzeptiert. Gibt der Anbieter bis zum Ablauf keine neuen Konditionen bekannt, gelten die Preise, die auf der Webseite www.passuellofratelli.it zum Zeitpunkt des Ablaufs veröffentlicht sind.

9.3 Der Anbieter darf Vertragsbedingungen, einschließlich der Preise, ändern, wenn ein berechtigter Grund vorliegt. Beispiele sind: starke Marktveränderungen bei Strom oder Gas, Wegfall bestimmter Berechnungsparameter, wichtige Änderungen bei der Beschaffung oder gesetzliche Neuerungen, die die Preisstruktur beeinflussen. Der Anbieter informiert den Kunden schriftlich (bei kleinen Kunden mindestens 3 Monate vorher, bei großen Kunden mindestens 60 Tage vorher, jeweils ab dem ersten Tag des Folgemonats nach Erhalt der Mitteilung). Der Kunde kann die neuen Bedingungen ablehnen und den Vertrag kostenfrei kündigen: Große Kunden müssen dies mindestens 30 Tage vor Inkrafttreten schriftlich mitteilen; kleine Kunden folgen den Regelungen in den Punkten 9.5 und 9.6. Die Kündigung wirkt ab dem Datum, an dem die Änderungen wirksam würden. Bis dahin gelten die alten Bedingungen weiter. Unterlässt der Kunde die Kündigung, gelten die neuen Bedingungen als akzeptiert.

9.4 Preisanpassungen, die sich automatisch aus vertraglichen Indexierungen oder ähnlichen Klauseln ergeben, werden dem Kunden mit der ersten Rechnung, in der sie angewandt werden, mitgeteilt.

9.5 Kleine Kunden, die den Anbieter wechseln möchten, können den Vertrag kostenfrei kündigen – auch nur für eine der beiden Versorgungen (Strom oder Gas) bei gemeinsamer Versorgung. Sie müssen dem neuen Anbieter bei Vertragsabschluss eine Vollmacht erteilen, die Kündigung für sie zu übernehmen. Der neue Anbieter wird dann die Kündigung im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Wechsels (Switching) fristgerecht einreichen.

9.6 Kleine Kunden, die kündigen möchten, ohne den Anbieter zu wechseln (zum Beispiel um die Versorgung ganz zu beenden), müssen mindestens 1 Monat vorher schriftlich per E-Mail an info@passuellofratelli.it kündigen.

9.7 Große Kunden mit festgelegter Vertragslaufzeit müssen die vereinbarte Frist einhalten. Wenn sie das nicht tun, kann der Anbieter eine Vertragsstrafe verlangen: 0,1 €/kWh für Strom und 1 €/Normkubikmeter Gas, basierend auf dem durchschnittlichen monatlichen Verbrauch, für die Zeit zwischen Kündigung und Ablauf der Vertragslaufzeit. Bei unbefristeten Verträgen gilt für große Kunden eine Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten. Die Kündigung kann auch direkt per E-Mail an info@passuellofratelli.it erfolgen. Bei Nichteinhaltung der Frist kann die gleiche Strafzahlung erhoben werden.

9.8 Sollte der Kunde bei Kündigung in Zahlungsverzug sein, gelten die rechtlichen Folgen nach Artikel 1458 des italienischen Zivilgesetzbuches.

9.9 Der Anbieter garantiert die Versorgung bis zum Wirksamwerden der Kündigung, ab dann übernimmt der neue Anbieter. Der Kunde muss alle bis dahin entstandenen Kosten zahlen.

9.10 Kündigt der Kunde die Gasversorgung und ermöglicht nicht die Endablesung oder den Zugang zum Zähler, muss er trotzdem für alle verbrauchten Mengen und alle Kosten der Abschaltung zahlen. Der Netzbetreiber darf bis zu drei Abschaltversuche unternehmen.

Gelingt die Abschaltung nicht, kann der Anbieter die Gasversorgung sperren lassen – Kosten dafür trägt der Kunde. Auch mögliche Verbrauchsmengen zwischen Kündigung und tatsächlicher Abschaltung muss der Kunde bezahlen.

9.11 Der Anbieter kann auch nur die Strom- oder Gasversorgung bei gemeinsamer Versorgung kündigen, mit mindestens 6 Monaten schriftlicher Vorankündigung, die so erfolgt, dass der Kunde den Empfang sicher bestätigen kann. Die Frist beginnt mit dem Empfang der Kündigung durch den Kunden.

Artikel 10 – Abrechnung und Zahlungen

Allgemeine Bestimmungen

10.1 Die Ermittlung des Strom- und/oder Gasverbrauchs erfolgt auf Basis der vom Zähler erfassten Daten. Für die Rechnungsstellung gelten die Verbrauchswerte in der Reihenfolge gemäß Punkt 10.8.

10.2 Der Kunde kann Selbstablesungen an die in der Rechnung angegebenen Kontakte übermitteln. Die Zählerstände sollten zu folgenden Terminen gemeldet werden:

Ablesedatum Versand der Rechnung

31. Januar Februar

28. Februar März

31. März April

30. Juni Juli

30. September Oktober

30. November Dezember

31. Dezember Januar

Bei Eigentümerwechsel ("Voluta") ist die Selbstablesung binnen 5 Werktagen ab Vertragsbeginn zu übermitteln. Der Zählerstand wird auf das tatsächliche Aktivierungsdatum zurückgerechnet.

10.3 Der Lieferant stellt dem Kunden die Rechnung im Format „Bolletta 2.0“ zur Verfügung. Auf ausdrückliche Anfrage per E-Mail an info@passuellofratelli.it erhält der Kunde die vollständigen Detaildaten.

10.4 Die Rechnungen werden gemäß gesetzlicher Vorgaben elektronisch über das System SDI der italienischen Finanzbehörde versandt. Der Kunde muss dem Lieferanten dafür seinen SDI-Code mitteilen, falls vorhanden.

10.5 Zusätzlich stellt der Lieferant eine sogenannte „Kundenkopie“ bereit, die keine steuerliche Wirkung hat, aber alle Kosten- und Verbrauchsinformationen enthält. Diese kann per E-Mail (sofern Adresse vorhanden) oder postalisch versendet werden. Eine Papierzustellung ist kostenfrei.

10.6 Die Rechnung ist bis zum aufgedruckten Fälligkeitsdatum zu begleichen. Akzeptierte Zahlungsmethoden:

- Banküberweisung
- Barzahlung oder Kartenzahlung im Büro
- Postüberweisung
- Lastschrift vom Bankkonto
- Online-Zahlung per Visa oder Mastercard

Für keine Zahlungsart werden Zusatzgebühren berechnet.

10.7 Der Kunde muss auch offene Beträge zahlen, die zuvor bei einem Grund-, Ersatz- oder Schutzversorger angefallen sind und durch Forderungsabtretung auf den neuen Lieferanten übergehen.

10.8 Für die Verbrauchsberechnung nutzt der Lieferant folgende Daten – in dieser Reihenfolge: a) tatsächliche Messwerte des Netz- oder Transportbetreibers, b) Selbstablesung des Kunden, sofern plausibel, c) Schätzwerte auf Basis früherer Abrechnungen oder prognostizierter Jahreswerte durch den Betreiber.

10.9 Bei Preisänderungen während eines Abrechnungszeitraums erfolgt die Aufteilung der Verbräuche anteilig nach Kalendertagen.

Entgelte, Steuern und Abgaben

10.10 Die abgerechneten Mengen (inkl. Netzverluste beim Strom) werden gemäß den Technisch-Wirtschaftlichen Bedingungen berechnet.

10.11 Alle Preise verstehen sich netto – Steuern, Abgaben und sonstige gesetzliche Gebühren trägt der Kunde, sofern nicht ausdrücklich anders geregelt.

10.12 Verbrauchssteuern (z. B. Strom- und Gas-Akzisen) werden separat in der Rechnung ausgewiesen.

10.13 Steuerermäßigungen auf Antrag (z. B. über die Einreichung der ISEE-Bescheinigung beim CAF oder Patronat) werden automatisch berücksichtigt. Der Kunde haftet allein für die Richtigkeit seiner Angaben.

10.14 Bußgelder oder Nachforderungen der Finanzverwaltung infolge falscher oder fehlender Angaben durch den Kunden werden diesem rückbelastet.

10.15 Neue oder geänderte Steuern nach Vertragsschluss trägt ebenfalls der Kunde, außer das Gesetz sieht ausdrücklich etwas anderes vor.

Abrechnungszeiträume

10.16 Für Strom gilt:

Kundengruppe	Abrechnungshäufigkeit
Haushaltskunden	Monatlich oder zweimonatlich
Gewerbekunden (Niederspannung > 16,5 kW)	Monatlich oder zweimonatlich
Gewerbekunden (Niederspannung < 16,5 kW)	Monatlich oder zweimonatlich

Für Gaskunden mit Verbrauch bis 500 Sm³/Jahr:

Abrechnungsmonate	Häufigkeit
Dezember bis März	Monatlich
April bis Juni	Vierteljährlich
Juli bis September	Vierteljährlich
Oktober und November	Zweimonatlich

Für Kunden mit über 500 Sm³/Jahr: zweimonatlich, ab 5.000 Sm³/Jahr: monatlich.

10.17 Bei fehlgeschlagener Zählerablesung wird der Kunde telefonisch informiert.

10.18 Bei ausbleibender Ablesung bei zugänglichem Zähler (auch Smart Meter) erhält der Kunde einen automatischen Schadensersatz von 35 € (zu Lasten des Netzbetreibers, ausgezahlt über den Lieferanten).

Schlussabrechnung

10.19 Die Abschlussrechnung wird dem Kunden spätestens sechs Wochen nach Vertragsende zugestellt – versendet wird sie zwei (bei Papierform acht) Tage vorher.

10.20 Werden die Schlusswerte nicht rechtzeitig vom Netzbetreiber geliefert (außer bei Anbieterwechsel), hat der Kunde Anspruch auf 35 € Entschädigung, zahlbar durch den Netzbetreiber über den Lieferanten.

Art. 11 – Vertragsverletzung des Kunden

11.1 Bei verspäteter oder ausbleibender (auch teilweiser) Zahlung der vom Kunden gemäß diesem Vertrag geschuldeten Beträge bis zum Fälligkeitsdatum der Rechnung, hat der

Anbieter das Recht, dem Kunden per Einschreiben mit Rückschein oder – falls der Kunde eine zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC) angegeben hat – per zertifizierter E-Mail eine Zahlungserinnerung mit Frist zur Begleichung der offenen Beträge zuzusenden (nachfolgend auch „Mahnung“ genannt). Die Mahnung enthält außerdem Hinweise, wie der Kunde die Begleichung der offenen Forderungen dem Anbieter nachweisen kann.

11.2 Kommt der Kunde trotz Mahnung nicht fristgerecht zur Zahlung, kann der Anbieter nach Ablauf von mindestens drei Werktagen nach der im Mahnschreiben genannten Zahlungsfrist die Aussetzung der Versorgung veranlassen. Dabei kann der Anbieter den Verteilnetzbetreiber oder den Netzbetreiber auffordern, sofern technisch möglich, den oder die Anschlussstellen des säumigen Kunden abzuschalten.

11.3 Die Frist für die Beantragung der Aussetzung der Strom- oder Gasversorgung bei bestehendem Zahlungsverzug beträgt jedoch mindestens 40 Tage ab dem Datum der Mahnung.

11.4 Für Stromanschlüsse mit Niederspannung und sofern der Zähler des Kunden dies technisch zulässt, wird die Versorgung zunächst für 25 Tage reduziert, wobei die Leistung auf 15 % der verfügbaren Leistung abgesenkt wird. Erfolgt in diesem Zeitraum keine Zahlung, wird die Versorgung anschließend komplett ausgesetzt.

11.5 Für Gaslieferungen, bei denen der Kunde direkt an das Transportnetz angeschlossen ist, wird der Anbieter den Gasnetzbetreiber auffordern, nach den Vorschriften des Gasnetz-Codes die Abschaltung durchzuführen, mit einer Vorankündigung von mindestens 40 Tagen ab Mahndatum. Der Anbieter informiert den Kunden mindestens 20 Tage vor Abschaltung, die auch ohne Anwesenheit des Kunden erfolgen kann. Der Kunde verpflichtet sich, für die Durchführung der Abschaltung erforderliche Zustimmungen zu geben, alle erforderlichen Erklärungen gegenüber dem Netzbetreiber abzugeben und für die Sicherheit der Anlagen zu sorgen.

11.6 Betrifft die Mahnung Forderungen für Verbräuche, die mehr als zwei Jahre zurückliegen, und hat der Kunde nicht erfolgreich Einrede der Verjährung erhoben, so werden diese Beträge in der Mahnung gesondert aufgeführt, inklusive einer Erläuterung, wie der Kunde seine Rechte wahrnehmen kann.

11.7 Die Versorgung wird nicht ausgesetzt, wenn die offene Zahlungssumme kleiner oder gleich der vom Anbieter hinterlegten Kautions- oder einer gleichwertigen Garantie ist, oder aber unter dem durchschnittlichen Rechnungsbetrag für einen Abrechnungszyklus liegt.

11.8 Nach Aussetzung der Versorgung muss der Kunde, um die Wiederaufnahme der Versorgung zu erreichen, dem Anbieter einen Nachweis über die vollständige Zahlung der offenen Beträge zukommen lassen, gemäß den Vorgaben in Artikel 24 (Kommunikation).

11.9 Der Anbieter kann vom Kunden Gebühren für Aussetzung und Wiederaufnahme der Versorgung bis zu den von der Regulierungsbehörde ARERA festgelegten Höchstbeträgen verlangen. Zudem kann er Kosten für Zahlungserinnerungen und weitere Maßnahmen zur

Eintreibung der Forderungen sowie Beträge weiterer Rechnungen, die nach der Mahnung fällig werden, geltend machen.

11.10 Bei fortdauernder Nichtzahlung kann der Anbieter den Vertrag jederzeit kündigen und die Vertragsauflösung dem Informationssystem für den Strom- und Gasmarkt (SII) melden. Die Kündigung tritt ab dem vom Anbieter genannten Datum in Kraft.

11.11 Ist eine Aussetzung der Versorgung technisch nicht möglich, kann der Anbieter stattdessen die vollständige Unterbrechung der Versorgung veranlassen und die damit verbundenen Kosten dem Kunden in Rechnung stellen. Die Durchführung der Unterbrechung führt automatisch zur Vertragsauflösung ab diesem Datum.

11.12 Ist auch eine Unterbrechung technisch nicht möglich, kann der Anbieter den Vertrag kündigen und die Vertragsauflösung dem SII melden, gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben (TIMOE für Strom, TIMG für Gas). Die Kündigung gilt ab dem Beginn der Versorgung durch den Schutz- oder Notfallservice.

11.13 In Fällen nach 11.12 muss der Anbieter dem Verteilnetzbetreiber, Netzbetreiber oder Transporteur folgende Unterlagen zur Verfügung stellen, um mögliche rechtliche Schritte zu erleichtern:

- a) Kopien der offenen Rechnungen,
- b) Kopien der Mahnungen,
- c) Kopie der Kündigungserklärung und Nachweis, dass der Kunde diese erhalten hat,
- d) Kopie des Vertrags (sofern vorhanden) oder der letzten bezahlten Rechnung,
- e) eine Übersicht über die offenen Forderungen und sonstige Nachweise der Zahlungsrückstände.

11.14 Bei Vertragsverletzungen verpflichtet sich der Kunde, dem Verteilnetzbetreiber, Netzbetreiber oder Transporteur den Zugang zu den Messanlagen zu ermöglichen, damit diese die Versorgung abschalten können, und bei Bedarf notwendige Zustimmungen und Unterstützung zu leisten.

11.15 Bei nicht abschaltbaren Anschlüssen und ausbleibender Zahlung nach Ablauf der Mahnfrist hat der Anbieter das Recht, den Vertrag zu kündigen und die Kündigung dem SII zu melden. Die Kündigung tritt mit Beginn der Versorgung durch den Schutz- oder Notfallservice in Kraft.

11.16 Der Kunde hat Anspruch auf automatische Entschädigungen in folgenden Fällen:

- a) 30 Euro, wenn die Leistung reduziert oder die Versorgung wegen Nichtzahlung unterbrochen wurde, ohne dass eine Mahnung erfolgte,

- b) 20 Euro, wenn Leistungsminderung oder Versorgungsaussetzung trotz Nichteinhaltung von Zahlungsfristen oder vorgeschriebener Fristen bei der Beantragung der Versorgungsaussetzung erfolgte.

11.17 Im Fall von 11.15 darf vom Kunden keine weitere Gebühr für Aussetzung oder Wiederaufnahme der Versorgung verlangt werden.

11.18 Bei Zahlungsverzug muss der Kunde Verzugszinsen zahlen, die sich aus dem offiziellen Referenzzinssatz der Europäischen Zentralbank zuzüglich 3,5 Prozentpunkten ergeben, gerechnet ab Fälligkeit bis zur Zahlung.

11.19 Bei anhaltendem Zahlungsverzug kann der Anbieter vom Kunden eine Kautions verlangen, die vier Monatsdurchschnittsverbräuche (geschätzt oder historisch) abdeckt. Diese Kautions ist unverzinst, wird am Vertragsende (sofern nicht verrechnet) zurückgezahlt und muss auf Anforderung wieder aufgefüllt werden.

11.20 Alternativ zur Kautions kann der Anbieter eine Bankgarantie eines erstklassigen Kreditinstituts mit sofortiger Einlösbarkeit verlangen. Diese Garantie muss während der gesamten Vertragslaufzeit bestehen. Wird die Garantie reduziert oder widerrufen, kann der Anbieter binnen 20 Tagen eine Kautions fordern.

11.21 Der Anbieter kann außerdem eine Entschädigung („Corrispettivo CMOR“) in Rechnung stellen, wenn der Kunde den Vertrag vorzeitig beendet, ohne alle offenen Zahlungen beglichen zu haben.

Art. 12 – Leistungen des Netzbetreibers, des Netzverwalters oder des Transporteurs

12.1 Auf Wunsch und im Auftrag des Kunden kann der Lieferant in Bezug auf die Stromversorgung und die im Vertrag genannten Lieferstellen beim zuständigen Netzbetreiber Leistungen gemäß dem TIQE (Stromnetzcode) anfordern. Dazu gehören z. B. Erhöhung oder Verringerung der verfügbaren Leistung, Prüfung des Messgeräts, Spannungsprüfung am Übergabepunkt, Versetzung des Messgeräts, Anschlusswechsel, Eigentümerwechsel und weitere Leistungen, für die der Kunde sich nicht direkt an den Netzbetreiber wenden kann. Für Kunden, die direkt an das nationale Netz angeschlossen sind, kann der Lieferant im Auftrag des Kunden auch Leistungen beim Netzverwalter gemäß dem Energienetzcode anfordern.

12.2 Im Bereich der Erdgasversorgung kann der Lieferant im Auftrag des Kunden beim zuständigen Netzbetreiber Leistungen gemäß dem RQDG anfordern, z. B. Prüfung oder Versetzung des Messgeräts, Anschlusswechsel und Eigentümerwechsel sowie weitere Leistungen, die der Kunde nicht selbst direkt an den Netzbetreiber richten kann. Für Kunden, die direkt an das Transportnetz angeschlossen sind, kann der Lieferant im Auftrag des Kunden auch Leistungen beim zuständigen Transporteur gemäß dem Gastransportnetzcode anfordern.

12.3 Die Kosten für diese Leistungen trägt der Kunde. Diese Kosten können vom Lieferanten direkt in Rechnung gestellt werden. Eine Übersicht der Kosten ist auf der Website der Regulierungsbehörde ARERA (TIC, RTDG) oder auf den Websites des Netzverwalters bzw. Transporteurs verfügbar.

12.4 Der Kunde muss dem Netzbetreiber, Netzverwalter oder Transporteur Zugang zu den Räumlichkeiten ermöglichen, in denen sich die Messanlage befindet, sofern dieser Zugang für die Durchführung der genannten Leistungen oder sonstiger vorgeschriebener Tätigkeiten notwendig ist. Dazu gehören z. B. Überprüfungen der Anlagen und Geräte, Reparaturen bei Störungen und die Erfassung der Messdaten.

Art. 13 – Sicherheit der Anlagen, Geräte und Kontrollen

13.1 Als Kundenanlagen und -geräte gelten diejenigen, die sich hinter dem Messgerät befinden, also ab dem Ausgangspunkt des Messgeräts. Anlagen und Geräte, die nicht zum Kunden gehören, sondern dem zuständigen Netzbetreiber, Netzverwalter oder Transporteur gehören, sind solche, die der Versorgung mit Strom oder Erdgas dienen.

13.2 Die Kundenanlagen und -geräte müssen gesetzlichen Vorschriften und Sicherheitsstandards entsprechen und dürfen keine Störungen im Versorgungsnetz verursachen. Der Netzbetreiber, Netzverwalter oder Transporteur kann Kontrollen der Kundenanlagen durchführen, wenn begründete Hinweise auf Sicherheitsmängel vorliegen, die eine Gefahr darstellen. In diesem Fall kann die Versorgung ausgesetzt werden, bis der Kunde den ordnungsgemäßen Zustand wiederhergestellt hat.

13.3 Der Kunde ist verantwortlich für die Erhaltung und Unversehrtheit der Anlagen und Geräte des Netzbetreibers, Netzverwalters oder Transporteurs, die sich bei ihm befinden. Er verpflichtet sich, dem Lieferanten unverzüglich mitzuteilen, wenn Ereignisse eintreten, die eine fehlerhafte Verbrauchserfassung verursachen könnten. Das Messgerät darf vom Kunden nicht verändert, entfernt oder versetzt werden, außer dies wird vom Netzbetreiber oder Netzverwalter bzw. Transporteur angeordnet und erfolgt ausschließlich durch deren Beauftragte.

Art. 14 – Rekonstruktion des Verbrauchs bei Messgerätefehler (für Strom)

14.1 Treten Unregelmäßigkeiten oder Fehler an den Geräten des Kunden auf, muss der Netzbetreiber oder gegebenenfalls der Netzverwalter Zugang zu den Räumen des Kunden erhalten, um die notwendigen Prüfungen durchzuführen.

14.2 Wenn der Zähler einen Messfehler (zu viel oder zu wenig Verbrauch) aufweist, der über die in der CEI-Norm (Italienisches Elektrotechnisches Komitee) zulässigen Toleranzen hinausgeht, stellt der Lieferant auf Basis der vom Netzbetreiber bzw. Netzverwalter durchgeführten Rekonstruktion den Verbrauch in Rechnung und ermittelt gegebenenfalls eine Nachzahlung oder Gutschrift.

14.3 Der Netzbetreiber oder Netzverwalter rekonstruiert den Verbrauch für den Zeitraum vom Zeitpunkt des Fehlers oder der Zählerstörung (sofern genau bestimmbar) bis zur Reparatur oder dem Austausch des Zählers. Ist der Fehlerzeitpunkt nicht sicher feststellbar, erfolgt die Rekonstruktion für einen Zeitraum von maximal 365 Tagen vor dem Prüfdatum.

14.4 Der Verbrauch wird basierend auf der festgestellten Messabweichung ermittelt, eventuell korrigiert durch die Werte eines zweiten parallel installierten Zählers. Kann die Fehlerquote nicht bestimmt werden, wird die Rekonstruktion auf Grundlage der Verbräuche der zwei vorangegangenen Vergleichszeiträume vorgenommen oder, falls nicht verfügbar, anhand der zukünftigen Verbräuche. Der Kunde kann dem Lieferanten auch Belege vorlegen, die eine abweichende Verbrauchsentwicklung für den Rekonstruktionszeitraum nachweisen.

14.5 Der Lieferant stellt die anhand der Rekonstruktion ermittelten Beträge in Rechnung. Will der Kunde diese Rekonstruktion anfechten, kann er gemäß Art. 17.1 Beschwerde einreichen. Der Lieferant informiert den Netzbetreiber oder Netzverwalter per PEC (elektronischer Versand) über die Reklamation und deren Details.

14.6 Lehnt der Kunde den Austausch des Messgeräts ab, sind Lieferant und Netzbetreiber bzw. Netzverwalter von jeglicher Haftung für fehlerhafte Messungen oder Unregelmäßigkeiten entbunden. Sie behalten sich jedoch das Recht vor, Maßnahmen zur Wiederherstellung einer korrekten Messung zu ergreifen.

Art. 15 – Rekonstruktion des Verbrauchs bei Messgerätefehler (für Erdgas)

15.1 Verdacht auf einen Fehler am Messgerät kann der Kunde durch eine Überprüfungsanfrage beim Lieferanten äußern (per Mail an info@passuellofratelli.it oder telefonisch über die Kontaktangaben auf der Webseite bzw. Rechnung). Die Überprüfung kann Kosten verursachen, die vom Netzbetreiber oder Transporteur festgelegt und vom Lieferanten an den Kunden kommuniziert werden. Bei Zustimmung muss der Lieferant dem Netzbetreiber und gegebenenfalls dem Transporteur die Prüfung innerhalb von 2 Arbeitstagen bestätigen. Der Kunde kann die Leistung ablehnen.

15.2 Nach Eingang der Anfrage führt der Netzbetreiber die Zählerprüfung durch und stellt dem Lieferanten den Bericht innerhalb von 20 Arbeitstagen zur Verfügung. Kommt der Netzbetreiber seiner Pflicht verspätet oder nicht nach, hat der Kunde Anspruch auf eine Entschädigung gemäß RQDG. Erfolgt die Entschädigung nicht binnen 6 Monaten nach Leistungserbringung, wird diese verdreifacht; spätestens nach 7 Monaten ist die Entschädigung zu leisten.

15.3 Die Zählerprüfung erfolgt beim Kunden vor Ort. Wird ein Fehler oberhalb der zulässigen Grenze festgestellt oder lässt sich der Fehler nicht genau bestimmen, ersetzt der Netzbetreiber den Zähler und erstellt ein Protokoll mit Details wie Datum, Zählernummer, Klasse, Seriennummer, Herstellungsjahr, Endstand, Daten des neuen Zählers sowie ggf. Unterschrift des Kunden. Das Protokoll wird 5 Jahre aufbewahrt und dem Lieferanten und Kunden zur Verfügung gestellt.

15.4 Liegt ein genau bestimmbarer Fehlerzeitpunkt vor, erfolgt die Verbrauchsrekonstruktion vom Fehlerzeitpunkt bis zum Prüfdatum. Ist dieser nicht bestimmbar, wird der Zeitraum zwischen Prüfung und letzter bestätigter Ablesung verwendet, maximal jedoch 5 Jahre zurück. Die Verbrauchsberechnung erfolgt nach geltenden Regeln, die Fehlerquote, historische Verbrauchsdaten, Entnahmemuster oder andere Nachweise berücksichtigen.

15.5 Bei einer Anfrage an den Transporteur zur Überprüfung liefert dieser innerhalb von 15 Tagen eine begründete Antwort gemäß Gastransportnetzcode.

15.6 Nach Erhalt des Prüfberichts kann der Kunde beim Lieferanten Beschwerde über die Verbrauchsrekonstruktion einreichen, der die Beschwerde per PEC oder Einschreiben mit Rückschein an den Netzbetreiber weiterleitet. Bis zur Antwort des Netzbetreibers oder Transporteurs darf der Lieferant die Versorgung wegen Zahlungsrückständen nicht aussetzen.

Art. 16 – Höhere Gewalt

16.1 Keine Partei haftet für Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen, wenn diese auf höhere Gewalt zurückzuführen ist.

16.2 Tritt höhere Gewalt ein, muss die betroffene Partei die andere unverzüglich informieren, mit Angabe von Beginn, voraussichtlicher Dauer der Unterbrechung oder Nichterfüllung (ganz oder teilweise) sowie der Art der Ursache.

16.3 Nach Wegfall der Ursache nimmt die betroffene Partei die Erfüllung ihrer Verpflichtungen wieder auf und informiert die andere Partei darüber.

Art. 17 – Haftung

17.1 Die Eigenschaften der Versorgung können innerhalb der geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben geändert werden. Zudem kann die Versorgung vorübergehend ganz oder teilweise von den zuständigen Netzbetreibern unterbrochen werden, z.B. wegen objektiver Gefahren, aus Dienstgründen (wie Wartung, Reparatur von Störungen in Übertragungs-, Verteil- oder Transportanlagen, Ausbau, Verbesserung oder technologischem Fortschritt) oder aus Sicherheitsgründen für das System.

17.2 Der Lieferant, als Großhandelskunde und somit nicht verantwortlich für Einspeisung, Transport und Verteilung, haftet nicht für eventuelle Abweichungen in der Qualität von Strom oder Erdgas, wie sie vom Netzbetreiber oder Transporteur festgelegt werden, noch für Netzstörungen oder Wartungsarbeiten. Auch vorübergehende Unterbrechungen, die durch Unfall, höhere Gewalt oder andere nicht vom Lieferanten zu vertretende Ursachen entstehen, begründen keinen Anspruch auf Entschädigung oder Schadenersatz durch den Kunden und stellen keinen Kündigungsgrund dar.

17.3 Der Lieferant haftet auch nicht für Schäden, die durch Störungen oder Fehlfunktionen der Anlagen des Kunden, des Netzbetreibers oder Transporteurs oder durch Zählerstörungen verursacht werden.

17.4 Der Kunde ist für die Erhaltung und Unversehrtheit der Anlagen und Geräte des

Verteilernetzes in seinem Besitz verantwortlich. Er verpflichtet sich, den Lieferanten von jeglichen Ansprüchen, Kosten oder Schäden freizustellen, die durch unsachgemäßen Gebrauch von Strom oder Erdgas oder durch Nichtbeachtung der Sicherheits- und Vorsichtsregeln entstehen.

Art. 18 - Vertragsauflösungsklausel

18.1 Gemäß Art. 1456 BGB kann der Lieferant den Vertrag mit schriftlicher Mitteilung an den Kunden aus folgenden Gründen kündigen:

- a) Nichtzahlung der Rechnungen innerhalb der Zahlungsfrist;
- b) Zahlungsunfähigkeit oder Eintragung des Kunden im Protestregister bzw. Einleitung von Vollstreckungsverfahren;
- c) Nutzung von Strom oder Gas entgegen der vereinbarten Bedingungen (Verstoß gegen Art. 2.5 und 2.6);
- d) Nichtstellung der eventuell vom Lieferanten geforderten Sicherheiten gemäß Art. 11.18 und 11.19 innerhalb der Fristen;
- e) Manipulation oder Veränderung des Zählers.

Der Vertrag gilt mit Zugang der Mitteilung beim Kunden als aufgelöst. Eine Duldung von Zahlungsverzug oder Zahlungsaufschub durch den Lieferanten stellt keinen Verzicht auf das Recht zur Kündigung dar.

Art. 19 - Reklamationen und Informationsanfragen

19.1 Reklamationen und Informationsanfragen können vom Kunden schriftlich über das dem Vertrag beigefügte oder auf www.passuellofratelli.it herunterladbare Formular eingereicht werden.

19.2 Der Lieferant verpflichtet sich, innerhalb der durch die geltenden Regelungen (TIQV, RQDG) festgelegten Fristen eine schriftlich begründete Antwort zu geben.

19.3 Wird das Formular nicht verwendet, muss die Mitteilung an die auf der Website oder Rechnung angegebenen Kontaktadressen gesendet werden und mindestens folgende Angaben enthalten: Name und Vorname, Lieferadresse, postalische oder elektronische Adresse, auf die sich die Reklamation bezieht (Strom oder Gas), Grund der Reklamation, Lieferpunkt-Code (POD oder PDR) oder, falls nicht verfügbar, Kundennummer, und eine kurze Sachverhaltsdarstellung.

Art. 20 - Versicherung für Endkunden von Erdgas

20.1 Endkunden, die Erdgas über ein Verteil- oder Transportnetz beziehen, sind durch eine vom Comitato Italiano Gas (CIG) abgeschlossene Versicherung gegen Gasunfälle abgesichert. Diese Deckung gilt landesweit und schließt aus:

- a) Endkunden mit Zählern der Klasse über G25 (Zählerklasse auf der Rechnung angegeben);
- b) Nutzer von Erdgas als Kraftstoff für Fahrzeuge.

20.2 Für weitere Details und Formulare zur Schadensmeldung kann die Verbraucherberatung Energie und Umwelt unter der kostenlosen Nummer 800.166.654 kontaktiert oder die Webseite www.arera.it besucht werden.

Art. 21 - Vertragsintegration

21.1 Gesetzliche oder behördliche Vorgaben, einschließlich von ARERA, die automatisch

Änderungen oder Ergänzungen der Allgemeinen Lieferbedingungen oder der angewandten Entgelte/Oneri auch für andere Leistungen vorsehen, werden Bestandteil des Vertrags.

Art. 22 - Vertragsübertragung

22.1 Der Kunde stimmt hiermit der Übertragung des Vertrags durch den Lieferanten an Dritte oder andere Unternehmen der Unternehmensgruppe, ausgenommen Anbieter der „Maggior Tutela“ (gesetzliche Grundversorgung), zu. Im Falle einer Betriebs- oder Teilbetriebsübertragung gilt Art. 2558 BGB weiterhin.

22.2 Die Übertragung wird für den Kunden wirksam mit Zugang der schriftlichen Mitteilung durch den Lieferanten. Dabei entstehen keine zusätzlichen Kosten oder verschlechterte Bedingungen für den Kunden.

Art. 23 - Mitteilungen

23.1 Alle vertraglichen Mitteilungen sind per E-Mail an info@passuellofratelli.it oder telefonisch über die in der Rechnung angegebenen Kontakte zu senden.

23.2 Der Lieferant kann Mitteilungen, soweit gesetzlich zulässig, auch per Rechnungshinweis versenden.

23.3 Spezielle vertragliche Vorgaben zur Form der Mitteilungen bleiben unberührt.

Art. 24 - Anwendbares Recht und Gerichtsstand

24.1 Für den Vertrag gilt italienisches Recht.

24.2 Bei Streitigkeiten mit einem privaten Kunden (Haushaltskunde) ist ausschließlich das Gericht am Wohnort oder gewählten Gerichtsstand des Kunden in Italien zuständig.

24.3 Bei Streitigkeiten mit anderen Kunden ist das Gericht in Belluno zuständig, soweit nicht ein anderes zwingendes Gericht vorgesehen ist.

Art. 25 - Außergerichtliche Streitbeilegung

25.1 Kunden, die eine Reklamation eingereicht haben und mit der Antwort des Lieferanten unzufrieden sind oder keine Antwort erhalten, können kostenlos das Schlichtungsverfahren bei der Regulierungsbehörde (ARERA) unter <https://www.arera.it/it/consumatori/conciliazione.htm> in Anspruch nehmen.

25.2 Die Teilnahme am Schlichtungsverfahren ist Voraussetzung für die Einleitung einer gerichtlichen Klage.

Art. 26 - Datenschutz

26.1 Die vom Kunden zum Zweck der Vertragserfüllung oder anderweitig dem Lieferanten übermittelten personenbezogenen Daten werden gemäß den Datenschutzbestimmungen verarbeitet, wie im Informationsblatt zum Datenschutz näher erläutert.

Art. 27 - Spezifische und allgemeine Standards der kommerziellen Qualitätsversorgung

27.1 Zur Festlegung der spezifischen Qualitätsstandards für Strom- und Gaslieferungen gelten die Indikatoren nach Art. 3 Abs. 1 TIQV:

- Beantwortung schriftlicher Reklamationen: 30 Kalendertage

- Berichtigung von Rechnungen: 60 Kalendertage (90 bei viermonatiger Abrechnung)
- Berichtigung von Doppelrechnungen: 20 Kalendertage
Zur allgemeinen Qualität gelten die Indikatoren nach Art. 3 Abs. 2 TIQV:
- Beantwortung schriftlicher Informationsanfragen: 30 Kalendertage

27.2 Ursachen für Nichteinhaltung der Qualitätsstandards sind:

- a) Höhere Gewalt (z.B. behördliche Maßnahmen, außergewöhnliche Naturereignisse mit Katastrophenerklärung, unvorhergesehene Streiks, ausbleibende Genehmigungen);
- b) Ursachen beim Kunden oder Dritten, inklusive Schäden oder Behinderungen durch Dritte;
- c) Ursachen beim Lieferanten, d.h. alle anderen nicht unter a) oder b) fallenden Gründe.

27.3 Bei Nichteinhaltung der spezifischen Qualitätsstandards zahlt der Lieferant eine automatische Entschädigung von 25 Euro mit der nächsten Rechnung.

Version aktualisiert im Februar 2025